



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Pöhlnerstr. 25
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Elisabeth Obermeyer, Wolfgang Greth

Der VBSM-Fortbildungstipp des Monats

Hier stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen aktuellen Fortbildungstipp aus dem Fortbildungsprogramm des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) vor. Das VBSM-Fortbildungsprogramm wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der AG Fortbildung erstellt und enthält eine bunte Mischung aus 38 Workshops und Seminaren zu verschiedenen Themengebieten sowie 16 Fach- und Aktionstagen der VBSM-Fachberater*innen. Neben den gewohnten Präsenzveranstaltungen sind in diesem Jahr auch 17 Online-Kurse geplant.

Web-Meeting Lehren im Netzwerk Musikschule mit Fachberater Peter Hackel

Im letzten Webmeeting „Lehren im Netzwerk Musikschule“ im Herbst 2020 hat sich gezeigt, dass digitale Formate im fachlichen Austausch sehr gut funktionieren können und die Resonanz durch örtliche Unabhängigkeit gesteigert werden kann. Deshalb möchte Fachberater Peter Hackel – neben Veranstaltungen in Präsenz – kürzere Themenaktionen zukünftig auch weiterhin digital anbieten. Unter der Überschrift „Selbstwirksamkeit und Würdigung der eigenen Arbeit im pädagogischen Prozess“ möchte er den Unterricht dieses Mal fächer-



Der Referent: Peter Hackel. Foto: privat

übergreifend auf systemische Fragen hin beleuchten, die über einfache linear-kausale Erklärungsmodelle hinausgehen. Im Web-Meeting soll es in der Diskussion und im Austausch der Teilnehmer*innen vor allem um die ganz unterschiedlichen Gestaltungslösungen gehen, die den Unterricht so spannend machen können. Zielgruppe sind alle interessierten Lehrkräfte an Musikschulen.

Zum Referenten: Peter Hackel ist Leiter der Kreismusikschule Erding e.V. und seit vielen Jahren Fachberater für Gitarre und Lehren im Netzwerk Musikschule im VBSM.

Das Online-Seminar findet am Samstag, den 27. November 2021 statt. Anmelden können Sie sich noch bis zum 22. November 2021 auf der Website des VBSM unter musikschulen-bayern.de in der Rubrik Lehrkräfte. Die Veranstaltung finden Sie unter der Kursnummer 21-FT_LNM. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Endlich zertifiziert – neue EMP-Lehrkräfte für Bayern

Eigentlich hätten alle ihr Zertifikat bereits im März 2021 in Händen halten sollen. Doch Corona bremste die 20 motivierten Musikpädagog*innen, die im Januar 2020 den Zertifikationskurs EMP gestartet hatten, gehörig aus.

Anfänglich wurden aufgrund des Lockdowns Phasen verschoben, zwischenzeitlich konnten die Musiker*innen unter Hygieneschutzkonzept wieder in die Bayerische Musikakademie nach Hammelburg, dann wiederum waren organisatorisch nur Online-Wochenenden möglich, die durch vertiefendes Literaturstudium ergänzt wurden. Manch Teilnehmer*in brach den Kurs ab. Doch der harte Kern aus 14 Teilnehmer*innen hat tapfer durchgehalten und traf sich am 1. Oktoberwochenende 2021 zur abschließenden Prüfungsphase. Die Bayerische Musikakademie Hammelburg bot wieder bestens organisierte Arbeitsbedingun-

gen mit großen Räumlichkeiten, in denen das Abstandhalten kein Problem war. Und trotz 3G wurde bei der praktischen Arbeit, bei Tänzchen und auch beim abschließenden Gruppenfoto die Maske getragen, um alle zu schützen – mittlerweile sind ja Musiklehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit daran gewöhnt. Der guten Stimmung und der Freude darüber, sich nach dieser gemeinsam durchgestandenen Zeit nun noch einmal live begegnen zu können, tat das keinen Abbruch. Die beiden Lehrgangleiterinnen Daniela Hasenhündl und Doris Hamann zeigten sich zufrieden mit den Portfolios und den Kolloquien und so stand auf allen ausgestellten Zertifikaten eine 1 vor dem Komma: Die Mühen der letzten Wochen und Monate wurden belohnt.

Die nächste Staffel des Zertifikationskurses Elementare Musikpädagogik 2021/23, der im November startet, ist bereits wieder ausgebucht.



Abschied nach fast zwei Jahren Zertifikationskurs: Referentin Brigitte Riskowski, die Lehrgangleiterinnen und viele glückliche Teilnehmer*innen

Investition in die Zukunft der Jugend

50 Jahre VBSM – ein Gespräch mit Martin Bayerstorfer, Hans Zehetmair und Reinhard Loechle

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) im vergangenen Jahr waren der Präsident des Verbandes Landrat Martin Bayerstorfer und VBSM-Ehrenmitglied Reinhard Loechle zu Besuch beim Bayerischen Staatsminister a. D. Prof. Dr. phil. h. c. mult. Hans Zehetmair. Gemeinsam erinnerten sie sich zurück an die Gründungsjahre der Kreismusikschule Erding und die Anfänge des Verbandes.

Martin Bayerstorfer: Das Jubiläum 50 Jahre VBSM ist ein schöner Anlass für ein Gespräch mit dem ehemaligen Gymnasiallehrer, Stadtrat, Abgeordneten, Landrat und Staatsminister Prof. Dr. Hans Zehetmair und dem Gründungsleiter der Kreismusikschule Erding e. V. und langjährigen VBSM-Vorstandsmitglied Reinhard Loechle über die Entwicklung des Musikschulwesens in Bayern seit dem Bayerischen Musikplan und über die Gründung der KMS Erding.

Hans Zehetmair: Ich war Gymnasiallehrer am Dom-Gymnasium in Freising, als ich 1966 in den Erdinger Stadtrat gewählt wurde. Von Anfang an interessierte ich mich als Schulleiter besonders für Bildungsfragen. Dabei habe ich als ehemaliger Schüler des Freisinger Domkapellmeisters, des Päpstlichen Ehrenprälaten Max Eham, die Notwendigkeit der musischen Bildung für junge Menschen mitbekommen. Deswegen habe ich in Erding mit der Mehrheitsfraktion der CSU zur Gründung einer Musikschule zwar nicht viel Verständnis gewonnen, aber immerhin Zustimmung erreicht. Ich habe die Notwendigkeit gesehen, den jungen Menschen eine breite Möglichkeit für das Singen und Musizieren zu geben.

Nach dem überaus großen Interesse vieler Eltern an dezentralisiertem Musikschulunterricht in Stadt und Land war mir klar, dass neben den Gemeinden der Landkreis zur Finanzierung beitragen musste. Ich hielt es mit dem ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss, der einmal sagte: „Kulturpolitik ist in erster Linie Kommunalpolitik“. Ich bin heute noch davon überzeugt, dass dies gemeinschaftsbildend



v.l.n.r.: Landrat Martin Bayerstorfer, Präsident des VBSM, VBSM-Ehrenmitglied Reinhard Loechle und Prof. Dr. phil. h. c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D. Foto: VBSM

ist und Kreativität und Ideen entfaltet. So haben wir in Erding eine Musikschule gegründet, die ziemlich schnell ausstrahlte hat.

Reinhard Loechle: Aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen in den ersten Jahren auf 1.500 Schülerinnen und Schüler gab es auch manchmal gehörige Misstöne bezüglich der Finanzausstattung. Doch Hans Zehetmair, ab 1978 Landrat des Landkreises Erding, ist es gelungen, sämtliche Gemeinden des Landkreises in die Finanzierung der Musikschule nachhaltig einzubinden.

Zehetmair: „Ein Weg entsteht, indem man ihn geht!“ Das trifft auf die Musikschulen allgemein zu, das gilt ganz besonders für unsere Kreismusikschule Erding e. V.

Loechle: Nun würde uns interessieren, wie Hans Zehetmair als Landtagsabgeordneter und später als zuständiger Minister die Entstehung des Bayerischen Musikplanes erlebt hat.

Zehetmair: Ich war 1974 bis 78 Abgeordneter im Bayerischen Landtag, 1978 wurde ich zum Landrat gewählt. Auf Wunsch von Franz Josef Strauß übernahm ich den Vorsitz des Kulturpolitischen Arbeitskreises der CSU. Aufgrund der unübersehbar erfolgreichen Pionierarbeit im Musikbereich, insbesondere der aufstrebenden Musikschulen in Bayern, wollte ich ein offizielles

Überdach haben, insbesondere für den Einstieg in eine besondere finanzielle Förderung. Hierzu berief ich zusammen mit dem Bayerischen Musikratspräsidenten Prof. Dr. Alexander Suder und dem Kulturpolitiker Dr. Erich Schosser eine Klausurtagung in Wildbad Kreuth ein. Dort erarbeiteten wir in zwei Tagen ein Konzept zu einem Bayerischen Musikplan, der kurz darauf im Bayerischen Landtag eingebracht und beschlossen wurde. Das war schon ein epochaler Erfolg für die musikalische Bildung in Bayern. Ich bin immer ein Freund der Musikschulen geblieben, auch als verantwortlicher Minister, weil ich der Meinung war und bin, dass die musische Bildung von existenzieller Notwendigkeit ist, um Kreativität, Ideen, Erfindungsgeist und schöpferisches Denken und Wirken junger Menschen lebenslang zu fördern.

Bayerstorfer: Rückwirkend betrachtet stelle ich fest, dass sich der Bayerische Musikplan für die Finanzierung der Musikschulen hervorragend ausgewirkt hat. Das Ziel von 25 % der Lehrpersonalkosten wurde bis heute leider noch nicht erreicht; wir liegen derzeit bei circa 12 Prozent und hoffen in den nächsten Jahren auf 15 Prozent zu kommen. Das erfreuliche „Problem“ dabei war und ist, dass sich das Angebot der Musikschulen ständig ausge-

weitet hat, die Nachfrage überdurchschnittlich gestiegen ist und immer noch neue Musikschulen hinzukommen, also ständig mehr Leistungen erbracht werden. Schülerzahlen, Lehrpersonalkosten und geleistete Unterrichtsstunden zeigen immer noch nach oben. Das ist der Preis des Erfolges.

Wir dürfen uns aber im Erfolg nicht sonnen, sondern wir müssen in die Zukunft gerichtete Projekte, Aktivitäten, Organisationsformen und Kooperationen entwickeln und Konzepte umsetzen. Ich wünsche mir, die Begeisterung und den Zusammenhalt in den Musikschulen erhalten und weiterentwickeln zu können, und dass es gelingt, die Kontakte zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in weiten Bevölkerungskreisen pflegen und ausbauen zu können.

Zehetmair: Ich wünsche mir, dass in einer Zeit des wachsenden Egoismus der Musikschulgedanke mit seiner internationalen Sprache und der Idee dahinter auf andere Schulen und Bildungseinrichtungen ausstrahlt und so ein Netzwerk bildet, in dem sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller sozialen Schichten lebenslang mit Musik auseinandersetzen und beschäftigen können, und dass so eine wertvolle Grundlage für alle Bereiche des gemeinschaftlichen Lebens in einer rücksichtsvollen demokratischen Gesellschaft gebildet wird.

Neugierig geworden?

Es handelt sich hierbei um Ausschnitte aus einem Gespräch, das vollständig in der Chronik zur Verbandsgeschichte nachzulesen ist, die der VBSM im vergangenen Jahr anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums herausgegeben hat. Auf mehr als 200 Seiten schildert Vorstandsmitglied Burkard Fleckenstein die Geschichte des VBSM mit allen Herausforderungen, Erfolgen, Rückschlägen und bahnbrechenden Entscheidungen, die den Verband zu dem gemacht haben, was er heute ist. Die Chronik ist gegen einen Selbstkostenbeitrag von 10 Euro in der Geschäftsstelle des VBSM (info@musikschulen-bayern.de) erhältlich.

Zum Tode von Prof. Dr. h. c. Albert Scharf

Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) trauert um den Carl-Orff-Medaillenträger Prof. Dr. h. c. Albert Scharf, der sich in herausragender Weise um das Sing- und Musikschulwesen in Bayern verdient gemacht hat.

Prof. Dr. h. c. Albert Scharf ist Ende September 2021 im Alter von 86 Jahren verstorben. Als langjähriger Intendant des Bayerischen Rundfunks trug er mit unermüdlichem Engagement dazu bei, dass sich der Bayerische Rundfunk innerhalb der großen Vielfalt medialer Angebote als Rundfunkanstalt mit eigener kultureller Qualität und Identität behaupten konnte.

Sein Haus, der Bayerische Rundfunk, hat den Aktivitäten des Ver-

bandes stets größte Beachtung geschenkt: Lückenlose Dokumentationen und Sendungen der Bayerischen Musikschultage zählen ebenso dazu wie permanente Aufnahmen und Sendungen zu einzelnen Musikschulen. Auch bei den Europa-Tagen der Musik des Bayerischen Musikrats, bei denen die bayerischen Sing- und Musikschulen besonders engagiert beteiligt sind, ist der Bayerische Rundfunk ständiger Medienpartner.

Auf dem Bayerischen Musikschultag 2020 im Tegernseer Tal hielt Prof. Dr. h. c. Albert Scharf eine bemerkenswerte Ansprache, in der er auf die vielfältigen Verbindungen zwischen Rundfunk und dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen eingeht. Er betonte, wie wichtig diese Partnerschaft ist, weil sie „der Kultur in die-



Prof. Dr. h. c. Albert Scharf, vom Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen im Jahr 1999 mit der Carl-Orff-Medaille ausgezeichnet. Foto: privat

sem Lande dient und der Bayerische Rundfunk sich als Medium und Faktor der Kultur in Bayern versteht.“

Für die Musik, die Musikerinnen und Musiker und speziell für den Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. steht Prof. Dr. h. c. Albert Scharf für seine langjährige Unterstützung und sein beispielhaftes Engagement für die Musikschulen.

Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen bedankt sich bei Prof. Dr. h. c. Albert Scharf für seine langjährige Unterstützung und sein beispielhaftes Engagement für die Musikschulen. Aufrichtiges Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen.